

**AUS DEM KAMPF DER SIEBENBURGER UND BUKOWINER FÜR DIE
STAATLICHE VEREINIGUNG RUMANIENS: DAS KONGRESS DER RUMANEN AUS
DEM AUSLAND (BUKAREST, 15. MÄRZ 1915)**

(ZUSAMMENFASSUNG)

Die vorliegende Studie analysiert einige der vielen Aspekte, des in den ersten Jahren aus dem ersten Weltkrieg von den Rumänen aus den besetzten Gebiete des Österreich - Ungarischen Imperiums, geführten Kampfes für nationale Befreiung und Vereinigung mit Rumänien. In der Atmosphäre der repressiven Bedingungen die von den Behörden des dualen Imperiums nach dem Beginn des Krieges instauriert wurden, wurden die national-patriotischen Tätigkeiten der Siebenburgen und Bukoviner hauptsächlich im Königreich Rumänien, wo angefangen mit dem Jahre 1914 Tausende von Rumänen aus dem Imperium geflüchtet haben, durchgeführt.

Unter den wichtigsten Ereignisse dieser Art aus der Periode der Neutralität Rumaniens (1914-1916) zählt sich das Kongress aus Bukarest von 15-28 März 1915. Das Forum der Flüchtlinge aus Siebenburgen und Bukovina hatte, so wie uns die vorliegende Studie beweist, ein doppeltes Ziel: die Falschheit der Erklärungen der Regierenden aus Budapest und Wien betreffend die Treue der Rumänen aus den beiden Provinzen, dem "Vaterlande" gegenüber, zu beweisen und die rumänische Regierung dazu zu beeinflussen auf die Neutralität zu verzichten und Österreich den Krieg zu erklären, um die urväterliche Gebiete zu befreien und die Einheit des rumänischen Staates zu vollbringen.